



Hüttengraben: Jetzt geht's los

«Freude herrscht: Wir können endlich mit Bauen beginnen», so hat Ueli Schlumpf (SVP), Küsnachter Liegenschaftenvorsteher, die Anwohner und Interessierten beim Informationsanlass zum Hüttengraben begrüsst.

Seraina Bernet

Nach dieser Orientierung am letzten Donnerstag wurde keine Zeit mehr vergeudet. Bereits am Montag, 30. Juni, ging's los mit dem Bau des Projektes Tortuga in der Küsnachter Allmend. Bis zum 30. September 2016 sollen die letzten beiden Gebäude bezogen werden können.

456 Interessenten, 70 Wohnungen

Die Baugenossenschaft Zurlinden erstellt acht dreigeschossige Gebäude mit insgesamt rund 70 Mietwohnungen. Der Wohnraum, der für den Mittelstand gebaut werden soll, verfügt über 2,5 bis 5,5-Zimmer-Wohnungen mit einem monatlichen Mietzins von etwa 2500 Franken für eine kompakte 4,5-Zimmer-Wohnung. Die grosse Tiefgarage, die an sieben von acht Gebäuden angeschlossen ist, sieht einen Parkplatz pro Wohnung vor. Die 456

Interessenten würden, laut Schlumpf, von der Gemeinde sorgfältig überprüft und ausgewählt. Es gelten die Vermietungsrichtlinien der Gemeinde zu Genossenschaftswohnungen, die Einkommen, Vermögen und Belegung berücksichtigen. Ausserdem werden Familien mit einem engen Bezug zu Küsnacht bevorzugt.

Zwar sind die Gebäude nicht Minergie-P-Eco-zertifiziert, aber sie seien 2000-Watt-kompatibel. Die Häuser werden nun etappenweise in Richtung Limbergstrasse gebaut.

Um die Anwohner vor Emissionen zu schützen, wird eine Bauwand installiert: «Allerdings sind Lärm und Staub nicht vermeidbar – dafür entschuldige ich mich bereits jetzt», erklärt Bauleiter Marc Latenser. Ueli Schlumpf bittet bei den Anwohnern um Verständnis: «Es braucht von allen Grosszügigkeit, Toleranz, Respekt und Anstand.» Um die riesigen Mengen Humus wegzutransportieren, seien viele 40-Töner im Einsatz.

«Man wird darauf achten, dass diese nicht in den Hauptverkehrszeiten fahren und auf den Bus Rücksicht nehmen», verspricht Urs Frei, Präsident der Baugenossenschaft Zurlinden. Ausserdem wird eine Baustellenstrasse für die Arbeiter eingerichtet, um so die Limbergstrasse zu entlasten.

Der Start für die Realisierung der gemeinnützigen Wohnüberbauung im

Gebiet Hüttengraben, war eigentlich für November 2011 vorgesehen. Nachdem die Stimmberechtigten die Exekutive durch die Urnenabstimmung vom 28. November 2010 ermächtigten, den Baurechtsvertrag Hüttengraben abzuschliessen, wurden aber vier Rekurse eingereicht.

Über zwei Jahre wurde der Baubeginn dadurch blockiert. Die Rekurrenten kritisierten nicht das Bauprojekt an sich, sondern den Gestaltungsplan. Geologische Gutachten hätten gezeigt, dass das Oberflächenwasser nicht versickern könne – Überschwemmungen und Erdbeben wurden befürchtet.

«Es besteht kein Grund zur Sorge»

«Zwei der Rekurrenten sind bis vors Bundesgericht gegangen – aber keiner ist durchgekommen», teilt der Küsnachter Gemeinderat Martin Bachmann (SVP) mit. Wie der Architekt Alain Roserens von Baumann Roserens Architekten erklärt, sind wasserführende Schichten eingeplant. Viele Massnahmen wie Versickerungsbecken würden vorgenommen und somit bestehe kein Grund zur Sorge.

Ein Anwohner erzählt an diesem Abend, dass man grundsätzlich froh darüber sei, dass das Projekt Tortuga ausgewählt wurde. Beim Wettbewerb vor einigen Jahren hätten rund 100 Teams ihre Projekte vorgestellt, wobei dieses definitiv das Beste sei.

Datum: 04.07.2014



Die Überbauung «Hüttengraben» in der Allmend.

Visualisierung: BG Zurlinden